



Gedanken zum Jahr der Präsidentin

Was auch immer sportlich in unseren Riegen los war – ihr werdet es im Anschluss von unseren Leiterinnen hören.

So schnell vergeht die Zeit!

Ich stehe schon wieder hier vor euch. Um euch meine Gedanken zu erzählen. Lachend und weinend. Ist ja das letzte Mal.....

Über was habe ich nicht alles geschrieben in den letzten Jahren.

Über den Tag des Lachens.

Über den Regenbogen im Kopf.

Über den Corona-Sturm.

Über Freundschaften.

Heute wünsche ich uns allen offene Augen.

Offene Augen für all das Schöne und Gute um uns herum. Und davon gibt es trotz allem, jede Menge.

Offene Augen, um all das Farbige, Glänzende und Strahlende zu bemerken, denn es bringt Helligkeit und Freude.

Offene Augen, um Zeichen der Freundschaften wahrzunehmen.

Ich wünsche uns aber auch offene Ohren.

Offene Ohren, um zu hören, wenn es Frühling, Sommer, Herbst oder Winter wird. Jede Jahreszeit hat nämlich ihren eigenen Ton.

Offene Ohren, um zu hören, wie unser Gegenüber auf die Frage «hei wie geht's?» antwortet. Wer von uns hat schon den Mut, «nicht gut» zu sagen?

Offene Ohren, wenn es helfende Hände braucht.

Vor allem wünsche ich uns allen aber offene Herzen.

Offen sein, positiv sein, fröhlich sein, wach sein. Ja zu sagen zum Leben.

Denn jedes von uns hat seinen Rucksack. Und gemeinsam können wir füreinander da sein, tragen helfen.

In unseren Turnstunden können wir das allen vereinen. Oder ganz sicher nach dem Turnen bei einem Schlummi, oder zwei.

Wir können sehen, hören und fühlen. Freundschaft leben.



In all diesen Jahren habe ich, auch dank dem Turnen, Freundschaften geschlossen, die trotz Sturm und Regen geblieben sind. Dafür bin ich ewigs dankbar.

Ich wurde gestern gefragt, ob ich traurig sei, aufzuhören.

Ja, das bin ich.

Aber ich bin glücklich, kann ich als Turnerin weiterhin auf den DTV zählen!

Häbet nech Sorg!!

Eure abtretende Präsidentin

Claudia